

## Begleitprogramm zur Ausstellung

Dienstag, 04. September 2018 | 17 Uhr

»Ausstellungseröffnung«

Donnerstag, 06. September 2018 | 17 Uhr

»Euthanasie in Schleswig-Holstein«

Vortrag Prof. Dr. Astrid Schwabe, Universität FL

Montag 10. September 2018 | ab 16 Uhr

»Weltsuizidpräventionstag« Lichtblick Flensburg e.V.

Vorträge und Führung durch die Ausstellung

Moderation: Dr. med. Frank Helmig

Mittwoch, 12. September | 16:00 Uhr

»Wissenschaftlicher Alltag im Nationalsozialismus an der Hamburger Medizinischen Fakultät: Zur Geschichte der Zwillingforschung«

Vortrag: Dr. Christoph Mai, Geschäftsführer DIAKO NF

Donnerstag, 13. September | 17:00 Uhr

»Leben in der Psychiatrie / in Behinderteneinrichtungen in der Nachkriegszeit«

Vortrag: Antje Christiansen und Britta Tölch  
Stiftung Anerkennung und Hilfe

Dienstag, 18. September | 17:00 Uhr

Geleitete Führung mit anschließender Diskussion

»Psychiatrie damals, Psychiatrie heute...«

Brücke Flensburg gGmbH

Mittwoch, 26. September | 10:00 Uhr |

»6. Pensakongress«

Mittwoch, 26. September | 17:00 Uhr |

Lesung: Dr. h. c. Peter Harry Carstensen,  
Ministerpräsident a.D.

DIAKO Krankenhaus | Knuthstr. 1 | 24939 Flensburg

Telefon 0461 812 1701 | Fax 0461 812 1704

info-gptw@diako.de | www.diako.de



FLensburg  
Zwischen Himmel und Förde  
Mellem himmel og fjord



BRÜCKE  
FLENSBURG



STIFTUNG  
Anerkennung und Hilfe

sh:z das medienhaus

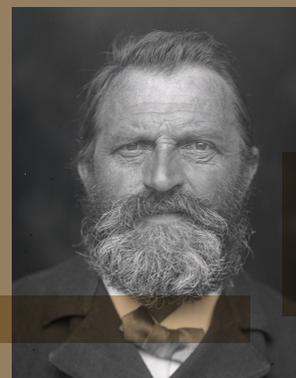
# erfasst, verfolgt, vernichtet.

## Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

Rathaus Flensburg | Bürgersaal

04.09. bis 30.09.2018

Öffnungszeiten: 08:00 - 18:00 Uhr



Eine Ausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN) in Verbindung mit der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und der Stiftung Topographie des Terrors.

Kuratorin: Petra Lutz

Gestaltung: Friedrich Forssman

Fotos auf der Titelseite: Benjamin Traub, 1914–1941, Privatbesitz

David Föll, 1858–1940, Landesarchiv Baden-Württemberg

Irmgard Heiss, 1897–1944, Familienarchiv Stellbrink

Zur Ausstellung sind ein Katalog im Springer Verlag und eine Broschüre in Leichter Sprache erschienen.

Mehr Informationen unter [www.dgppn.de/ausstellung](http://www.dgppn.de/ausstellung)

# erfasst, verfolgt, vernichtet.

## Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus

 DGPPN



Stiftung  
Denkmal für die  
ermordeten Juden  
Europas

TOPOGRAPHIE  
DES  
TERRORS



Deutscher Bundestag

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Kranke und behinderte Menschen gehören zu den Verfolgten des Nationalsozialismus. Sie galten als Belastung für die deutsche »Volksgemeinschaft«. Bis zu 400 000 Menschen wurden ab 1934 gegen ihren Willen sterilisiert, mehr als 200 000 Menschen aus Heil- und Pflegeanstalten ermordet. Dies geschah inmitten der deutschen Gesellschaft, verantwortet von Psychiatern, Neurologen, Kinder- und anderen Fachärzten, von Verwaltungsfachleuten und Pflegekräften.

Die Ausstellung nimmt die Frage nach dem Wert des Lebens als Leitlinie. Sie erzählt die Geschichte von Ausgrenzung, Zwangssterilisationen und Massenmord, beschäftigt sich mit Opfern, Tätern, Tatbeteiligten und Opponenten und fragt schließlich nach der Auseinandersetzung mit dem Geschehen von 1945 bis heute.

Exemplarische Biografien ziehen sich durch die gesamte Ausstellung: In den Akten der Opfer werden die vielen verschiedenen Akteure fassbar, die an den Verbrechen beteiligt waren. Ihren Blicken auf Patienten werden deren eigene Äußerungen gegenübergestellt.